

Trumps überragender Sieg ERKLÄRT

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Kommen wir direkt zu den Ergebnissen. Von AP News, heute um 16:15 Uhr Eastern Time. Gerade mal ein paar Stunden alt. Dies ist das letzte Ergebnis der landesweiten Volksabstimmung. Donald Trump hat etwas mehr als 72 Millionen Stimmen, was 51 % entspricht. Kamala Harris hat etwas mehr als 67 Millionen Stimmen. Im Moment führt Trump also mit 5 Millionen Stimmen. Es ist möglich, wenn auch unwahrscheinlich, dass sich dies in Kalifornien, wo die Stimmenauszählung lange dauert, sowie in anderen Westküsten Staaten noch deutlich ändern wird. Aber es scheint sehr unwahrscheinlich, dass Kamala Harris Donald Trump in Bezug auf die Gesamtzahl der Amerikaner, die für ihn und nicht für sie gestimmt haben, übertreffen wird. Die Demokraten können also nicht einmal auf ihr übliches Gejammer über die Ungerechtigkeit des Wahlkollegiums zurückgreifen, obwohl sie in einigen riesigen Bundesstaaten, die sehr blau sind, wie Kalifornien und New York, einen riesigen Vorsprung hat. Trump, ein Mann, der es zumindest bis jetzt geschafft hat, 5 Millionen Stimmen mehr zu bekommen als sie. Erstaunlicherweise konnte Trump selbst in den demokratischen Hochburgen, darunter New York City, wo Trump das beste Ergebnis aller republikanischen Präsidentschaftskandidaten in diesem Jahrhundert erzielte, enorme Zugewinne erzielen. Die Stimmenauszählung ist sehr konservativ. Es gibt mindestens zwei Bundesstaaten, die Trump mit ziemlicher Sicherheit gewinnen wird, nämlich Wisconsin und Arizona, die hier nicht mitgezählt werden. Ich glaube, Nevada ist ein weiterer. In allen diesen Staaten, in denen er führt, hat er nach Ansicht von Leuten, die diese Staaten am besten kennen, keine Chance zu gewinnen. Aber die Wahlauszählung sieht derzeit so aus: Donald Trump 292, Kamala Harris 224. Und natürlich ist 270 die magische Zahl, die benötigt wird, was bedeutet, dass Trump zweifellos der Sieger ist. Er ist nun der gewählte Präsident und wird am 20. Januar der 47. Präsident werden. Und eines ist zu beachten: Am 6. Januar, wie Sie wahrscheinlich gehört haben, ist das Datum, an dem der Kongress laut Verfassung zusammentreten und das Wahlergebnis bestätigen muss. Den Vorsitz bei dieser Zeremonie zur Bestätigung von Donald Trump als Sieger wird die Präsidentin des Senats haben, die übrigens auch die Vizepräsidentin ist, Kamala Harris. Sie wird also die Sitzung leiten, in der sie sich selbst offiziell als Verliererin bestätigt und Donald Trump zum Gewinner erklärt.

Eines der bemerkenswertesten Dinge ist, dass wir immer wieder von den sogenannten Swing States hören, einer Gruppe von sieben Swing States, nämlich Georgia, North Carolina, Pennsylvania, Michigan, Wisconsin, Arizona und Nevada. Und Trump hat alle sieben

gewonnen. Alle sieben. Es hieß immer wieder, die Wahlforscher hätten ein Unentschieden vorhergesagt. Es war im Grunde unmöglich zu entscheiden, wer gewinnen würde. Und wieder einmal haben die Wahlforscher die Unterstützung für Trump bei den Wahlen deutlich unterschätzt. Hier sehen Sie also, was früher als „blaue Wand“ bezeichnet wurde, nämlich Wisconsin, Michigan und Pennsylvania. Ganz oben, diese drei Bundesstaaten. Trump gewann diese drei Bundesstaaten im Jahr 2016, was zu seinem Sieg führte. Biden holte sich diese 2020 mit sehr geringen Vorsprüngen zurück. Und dann fegte Trump einfach durch sie hindurch. Früher nannte man das die blaue Wand. Trump hat daraus eindeutig eine rote Wand gemacht. Hier sehen Sie den gesamten Südosten, von dem wir gehört haben, dass er demografische Veränderungen aufweist. Er ist nicht mehr zuverlässig rot. North Carolina, das im Wesentlichen für jeden einzelnen demokratischen Kandidaten gestimmt hat, für jeden demokratischen Kandidaten auf der Wahlliste, einschließlich des Gouverneurs, des Generalstaatsanwalts, verschiedene Kongresssitze – alle landesweiten Rennen wurden von Demokraten gewonnen, und dennoch hat Trump Harris auch dort mit Leichtigkeit besiegt. Und da sehen Sie Georgia, wo Trump 2020 bekanntermaßen mit 12.000 Stimmen verlor. Und er gewann Georgia mit einem deutlichen Vorsprung und machte in Georgia und North Carolina, in den ländlichen Bezirken mit überwiegend afroamerikanischer Bevölkerung, unglaubliche Fortschritte. Wenn man also diese ländlichen Bezirke, die oft rot waren, zu Trumps Leistung 2020 und 2016 vergleicht, so haben die ländlichen afroamerikanischen Bezirke ihre Unterstützung für Trump deutlich erhöht.

Und was den Südosten sowie Pennsylvania und Michigan für Trump so erfolgreich gemacht hat, ist vorrangig der große Umschwung bei den Latino-Wählern. Miami-Dade ist der südlichste Landkreis in Florida, und er hatte natürlich schon immer eine große kubanische Bevölkerung und hat jetzt auch andere Latino-Bürger, aus Venezuela und auch aus anderen Ländern. Miami-Dade hat immer demokratisch gewählt, weil Hispanics traditionell für die Demokraten gestimmt haben. Außerdem gibt es in Miami-Dade eine große jüdische Bevölkerung. Soweit ich mich erinnern kann, ist es das erste Mal, dass Miami-Dade von einem republikanischen Kandidaten errungen wurde. Und es gibt einen bestimmten Landkreis in Florida, in dem die Bevölkerung überwiegend aus Puertoricanern besteht. Und natürlich hörten wir aus den Medien und von verschiedenen Prominenten und Experten, dass Trump die Puertoricaner erzürnt hatte, dass sie sich erheben und seine Kandidatur zunichte machen würden, zusammen mit den Latinos im Allgemeinen am 5. November, wegen des Witzes, den ein Komiker bei der Kundgebung im Madison Square Garden gemacht hatte. Trump gewann diesen Bezirk, in dem viele puertoricanische Wähler leben, mit überwältigender Mehrheit und einem viel größeren Vorsprung als 2016 und 2020. Es gibt keinerlei Belege dafür, dass dieser Vorfall, auf den sich die Medien tagelang wie besessen konzentrierten, weil sie wirklich dachten, sie hätten etwas, das Trump schaden könnte, auch nur den geringsten Einfluss hatte. Wenn man eine bestimmte demografische Gruppe nennen müsste, die für Trumps Sieg am wichtigsten war, dann wären es die Latino-Wähler. Trotz der Wut von Bad Bunny oder wie auch immer er heißt, und Jennifer Lopez und Ricky Martin, die wegen eines Witzes, den der Komiker im Madison Square Garden erzählt hat, erzürnt sind – haben Latino-Wähler und puertoricanische Wähler, wenn sie darüber nachdenken, wer der nächste Präsident sein sollte, offensichtlich viel mehr im Kopf als die Frage, ob ein Komiker, nicht einmal Trump selber, sondern irgendein Komiker bei einer Trump-Rally, einen beleidigenden Witz über Puerto Rico erzählt hat. Ich bin mir sicher, dass ihnen der Witz nicht gefallen hat – vielleicht einigen schon – oder es war ihnen schlichtweg egal. Aber die Vorstellung, die Wahl würde sich darum drehen, dass eine große Anzahl lateinamerikanischer Wähler aufgrund ihrer Abneigung gegen diesen Witz wählen gehen würde, ist derart erniedrigend für die Denkweise und das Wahlverhalten lateinamerikanischer Wähler in den

Vereinigten Staaten. Und es ist ein Spiegelbild der Medienklasse, die keine materiellen Sorgen hat. Und deshalb konzentriert sie sich auf Themen wie diese, weil es nichts anderes gibt, das sie wirklich interessiert. Bitte entschuldigen Sie. Das ist die Karte. Sie sehen hier, dass Arizona noch nicht ausgezählt ist. Nevada ist auf dieser Karte Trump zugerechnet. Deshalb liegt Trump jetzt bei 301 Wahlmännerstimmen. Er liegt über 301 Stimmen. Ich glaube, bei der letzten Karte, die wir uns angesehen haben, war Nevada noch nicht ausgezählt und ich glaube nicht, dass Wisconsin ausgezählt war. In diesem Fall wurden die Stimmen aus Wisconsin und Nevada berücksichtigt. Trump wird mit ziemlicher Sicherheit in Arizona gewinnen und damit fast 310 Wahlmännerstimmen erreichen, was man nur als überragenden Sieg bezeichnen kann, insbesondere in Verbindung mit seinem Vorsprung von 5 Millionen Stimmen.

Okay. Sehen wir uns diesen Artikel von USA Today an. Das ist es, was ich so erstaunlich finde: Wenn man mit einem in den Konzernmedien tätigen Journalisten spricht und ihn fragt, was das Negativste ist, was über Donald Trump gesagt wurde, bzw. was man am meisten über ihn denkt, dann wird die Antwort lauten, dass er rassistisch ist. Das ist es, was sie am meisten stört. Er ist ein weißer Faschist. Er will sogar Krieg gegen Latinos führen. Er will Latinos deportieren. Natürlich argumentiert er, dass er Latinos deportieren will, die illegal ins Land einreisen, nicht Latinos, die hier legal leben. Aber die Medien machen diesen Unterschied nicht. Sie denken, dass Latinos illegale Einwanderer sind, die Trump deportieren wird. Und doch, egal wie oft die Medien ihnen und afroamerikanischen, muslimischen und asiatischen Wählern sagten, dass Trump ein weißer Rassist ist, hörten sie immer weniger zu und ignorierten es. Hier von USA Today: *Die wechselnden Loyalitäten dieser Wähler verhalfen Donald Trump zum Wahlsieg*. Zitat: „Eine Neuausrichtung der Latino-Wähler – und eine geringere Verschiebung unter den schwarzen Wählern in den entscheidenden Swing States – verhalfen Donald Trump, als republikanischem Kandidaten, zu seinem Sieg über Kamala Harris, und erweiterten seine Unterstützung, indem sie Wähler aus zwei Kernwählergruppen der Demokraten abzogen. Während Harris einen Großteil ihres Wahlkampfes damit verbrachte, Trump als gefährlichen ehemaligen Präsidenten anzugreifen, der auf Rache und Macht aus ist, zeigten Umfragen immer wieder, dass die Wähler Trump gegenüber Harris bevorzugten, um ihr Hauptanliegen anzusprechen: steigende Kosten und Inflation.“ Lassen Sie uns hier kurz innehalten. Wenn Sie jemand sind, der zur Mittelschicht oder zur Arbeiterklasse oder zu den arbeitenden Armen gehört – man muss nur Leute befragen, und sie werden einem das automatisch sagen –, dann ist das, worüber man sich am meisten Sorgen macht, die Fähigkeit, die Dinge zu kaufen, die man für seine Familie braucht. Es gab eine massive Inflation unter der Biden-Harris-Regierung. Die Kosten sind in einer Weise gestiegen, die es bei Donald Trump nicht gab. Und wenn die Medien ihnen sagen, dass Donald Trump ein Autoritärer ist, dass Donald Trump eine Hitler-ähnliche Figur ist, dass Donald Trump die Regulierungsbehörden abschaffen will, dass Donald Trump einen schlechten Witz von einem Komiker erzählt hat, dann sind das alles Dinge, die für sie keine Rolle spielen. Sie spielen für Menschen eine Rolle, die sich nicht um steigende Kosten und Inflation kümmern. Die nationale Expertenklasse der Vereinigten Staaten ist sehr wohlhabend. Sie gehen ins Fernsehen. Sie haben große Meinungsartikel-Verträge mit den größten Medienunternehmen. Sie leben in Vierteln der oberen Mittelschicht oder Oberschicht in Washington und New York. Sie leben auf eine Art und Weise wie ein winziger Prozentsatz der Menschen in den Vereinigten Staaten. Wie könnten sie die Wahrnehmung der meisten Amerikaner verstehen oder sich damit identifizieren? Sie können und wollen es offensichtlich nicht.

Umfragen haben immer wieder gezeigt, dass die oberste Priorität der Amerikaner nicht die Abtreibung ist. Es geht nicht um die Erhaltung der Demokratie. Es geht um steigende Kosten, Inflation und Einwanderung. Es geht nicht um die Ukraine. Es geht um keines dieser Dinge, auf die sich die Medien am meisten konzentrieren. Es ist sicherlich nicht der Einfluss Russlands und die Einmischung in unsere Demokratie. Aber es gibt diese massive Kluft, über die wir schon oft gesprochen haben, die wirklich ziemlich gefährlich ist, zwischen der Elitekultur und ihren Mitgliedern auf der einen Seite, die zunehmend in abgeschotteten und geschlossenen Informationssystemen leben, die völlig losgelöst davon sind, wie die große Mehrheit des Landes lebt. Und deshalb, wenn Leute sagen, und wir werden Ihnen einige Beispiele zeigen, „Ich kann einfach nicht verstehen, wie das passiert ist, diese Leute müssen dumm und rassistisch sein“ – sie sind aufrichtig. Sie verstehen es nicht, weil sie nicht die gleichen Sorgen haben wie die Menschen, die zur Wahl gegangen sind. Der Artikel fährt fort: „Obwohl Trump in keiner der beiden Gruppen die Mehrheit gewann, erhielt er laut CNN-Wählerbefragungen nach der Wahl die Unterstützung von etwa 13 % der schwarzen Wähler und 45 % der Latino-Wähler. Bei der Wahl 2020 gewann Trump nur 8 % der schwarzen Wähler und 32 % der Latinos. In einer großen Verschiebung gewann Trump bei den Latino-Männern 54 % gegenüber 44 % für Harris –“ er hatte einen Vorsprung von zehn Punkten bei den Latino-Männern, insgesamt landesweit, vor Kamala Harris, laut NBC-Wählerbefragungen am Ausgang der Wahllokale. Obwohl sie das nicht sagen sollten, können Wählerbefragungen am Ausgang der Wahllokale kurz nach der Wahl etwas vage sein. Sie sind in der Regel richtungsweisend. Wir sollten ein paar Wochen warten, bis wir festere, definitivere Zahlen haben. Aber das ist eindeutig die Geschichte. Basierend auf einer Analyse der Bezirke mit hohem Latino-Anteil und Trumps gesteigertem Abschneiden in diesen Bezirken. „Trump gewann 54 % bis 44 % der Latino-Männer gegenüber Harris“, ein Sieg von 11 Prozentpunkten, „nachdem sie 2020 Präsident Joe Biden mit 59 % bis 36 % gegenüber Trump unterstützt hatten“. Joe Biden hatte einen Vorsprung von 23 Punkten vor Trump, wenn es um hispanische Männer ging. Trump machte diesen Vorsprung im Jahr 2024 nicht nur wett, sondern holte selbst einen Vorsprung von 11 Punkten vor Harris heraus. Und das, obwohl er seine Kampagne zu einem großen Teil auf die Abschiebung illegaler Einwanderer stützte, was so viele Experten aus Gründen, die ich Ihnen zeigen werde, verwirrte. Dann ging es weiter: „Trump gewann 20 % der Schwarzen männlichen Wähler gegen Harris. Jeder fünfte Schwarze Mann in den Vereinigten Staaten stimmte für Donald Trump statt für Kamala Harris, ähnliche Zahlen wie bei der Wahl 2020 gegen Präsident Joe Biden. In Pennsylvania unterstützten sogar 24 % der Schwarzen Männer Trump.“ Das bedeutet, dass einer von vier Schwarzen Männern in Pennsylvania für den republikanischen Kandidaten stimmte, und das gegen eine Kandidatin, die nach Abstammung selbst halb schwarz und halb indisch ist. Umso erstaunlicher ist es, dass einer von vier Schwarzen Männern in Pennsylvania für Trump stimmte, während 73 % der Schwarzen Männer Harris unterstützten, wie aus einer CNN-Wählerbefragung hervorgeht. Das war mehr als doppelt so viel wie die Anzahl der Schwarzen Männer, die Trump im Jahr 2020 in diesem Bundesstaat wählten. Trump gewann die Wähler aus der Arbeiterschicht, die keinen College-Abschluss haben, mit 55 % zu 42 %, während Harris die wohlhabenderen Wähler mit College-Abschluss gewann, mit 57 % zu 40 %. Im Jahr 2020 gewann Trump die Wähler ohne College-Abschluss mit einem knappen Vorsprung von 50 % zu 48 % vor Biden. Entschuldigen Sie bitte, ich bin erkältet, also bitte ich Sie, mein Husten zu verzeihen. Ich meine, Sie müssen es nicht verzeihen, aber ich würde es zu schätzen wissen. Was Sie hier sehen, ist eine Neuausrichtung auf der Grundlage der ethnischen Zugehörigkeit. Aber es ist eher eine Ausrichtung nach Klasse. Und das ist es, was selbstgefällige Republikaner wie J.D. Vance und Josh Hawley schon lange voraussagen – dass die Zukunft der Republikanischen Partei eine Koalition der Arbeiterklasse verschiedener Ethnien ist. Und man beginnt zu sehen,

dass dies in die Tat umgesetzt wird. Und noch einmal: Da der elitäre Mediendiskurs die Menschen nach anderen demografischen Merkmalen als der Klasse einteilt, nämlich nach Rasse, Geschlecht und sexueller Orientierung, sprechen Medienunternehmen, wenn sie über die Diversifizierung der Nachrichtenredaktion sprechen, wie sie es immer tun, über die Diversifizierung der Nachrichtenredaktion in jeder Hinsicht, außer in Bezug auf die Klasse. Und deshalb können sie diese Klassenumstrukturierung nicht nachvollziehen, die auf der Wahrnehmung, der korrekten Wahrnehmung, beruht, dass die Demokraten zur Partei der wohlhabenden Eliten geworden sind und sich überhaupt nicht mehr um die Arbeiterklasse kümmern. Und weiße Wähler aus der Arbeiterklasse wanderten ursprünglich zu Trump ab. Aber zunehmend tun dies auch lateinamerikanische und afroamerikanische Wähler.

Hier aus der New York Times von heute: Erste Ergebnisse zeigen eine rote Verschiebung in den USA. Zitat: „Von den Bezirken mit fast vollständigen Ergebnissen haben sich mehr als 90 % bei den Präsidentschaftswahlen 2024 zugunsten des ehemaligen Präsidenten Donald Trump verschoben, wie aus einer Times-Analyse der am frühen Mittwoch gemeldeten Wahlergebnisse hervorgeht. Aus dem Wall Street Journal, das war auch von gestern: Wie verschiedene Gruppen bei den Wahlen 2024 abgestimmt haben. „Wichtige Verschiebungen in der Wählerschaft.“ Und es heißt wörtlich: „Junge Wähler machten 16 % der Wählerschaft aus und setzten ihre Verschiebung nach rechts fort.“ Denken Sie darüber nach, wie erstaunlich das ist. Junge Wähler, jahrzehntelang linksgerichtet oder liberal, die der Demokratischen Partei verbunden waren, insbesondere wenn es um junge Männer geht, wenden sich schnell von der Demokratischen Partei ab und nach rechts. Männer im Alter von 18 bis 29 Jahren haben sich entschieden für Donald Trump ausgesprochen. Und hier sehen Sie die Verschiebung. Und sie schließt tatsächlich auch Frauen mit ein. 2018 gab es einen Vorsprung von 33 %. Ein Vorsprung von 33 Punkten bei Frauen im Alter von 18 bis 29 Jahren. 2020, 32 %. 2020 geht es auf 21 % zurück. Und dann 2024, 18 %. Von 2018 bis 2024 haben sich also 15 Prozent der jungen Frauen von der Demokratischen Partei abgewandt und sind zur Republikanischen Partei übergelaufen. Und dann sind die Männer im Alter von 18 bis 29 Jahren hier noch viel stärker betroffen. 2018 hatten die Demokraten einen Vorsprung von 19 Prozentpunkten. 2020 waren es 15 Prozentpunkte. 2024 schrumpfte dieser Vorsprung auf einen Punkt. Und dann gewann Trump die männlichen Wähler im Alter von 18 bis 29 Jahren, die Generation X, mit 14 Punkten Vorsprung. Trump brachte sie in die Wahllokale. Das ist eine außergewöhnliche Veränderung der Art und Weise, wie Wahlen normalerweise ablaufen. Weiter heißt es: „Das zweitwichtigste Thema für die Wähler war die Einwanderung, die von 3 % im Jahr 2020 auf 20 % anstieg. Von den Wählern, für die die Einwanderung das wichtigste Thema war, wählten 88 % Donald Trump.“ Und hier sieht man es auch, das Thema, das die meisten Menschen als wichtigstes Thema bezeichnen, Einwanderung – 23 % gaben dies 2018 an. 2020 waren es nur noch 3 %, 2022 nur noch 9 % und 2024 wieder 20 %. Dies war natürlich ein wichtiger Teil von Trumps Wahlkampf. Er überzeugte die Menschen davon, dass dies eines ihrer wichtigsten Themen ist, und diese Menschen wählten mit überwältigender Mehrheit Trump.

Aus der Washington Post: Wie sich die Landkreise bei den Präsidentschaftswahlen 2024 verschieben. Zitat: „Der ehemalige Präsident Donald Trump gewann die Präsidentschaftswahl, nachdem er durch weit verbreitete Zugewinne im ganzen Land den Sieg über Vizepräsidentin Kamala Harris errungen hatte. Die meisten der über 3000 Landkreise des Landes schwenkten im Vergleich zu 2020 nach rechts.“ Überlegen Sie einmal, wie außergewöhnlich das ist. „Die meisten der über 3000 Bezirke des Landes haben sich im Vergleich zu 2020 nach rechts bewegt. Der Wechsel zu den Republikanern zeigte sich in ländlichen Grenzgemeinden in Texas, den wohlhabenden Vororten von Washington, D.C.,

und sogar in verlässlich demokratischen Bezirken in New York City. Trump baute seinen Vorsprung in ländlichen Gebieten aus, während Harris im Vergleich zu Biden und den sicher demokratischen Städten unterdurchschnittlich abschnitt. Diese Kombination und ein Rechtsruck in den großen Vororten und mittelgroßen Metropolen führten zu einem Sieg Trumps in jedem umkämpften Staat, in dem bisher ein Sieger prognostiziert worden war.“ Jetzt verwenden sie ‚rechtsgerichtet‘ als Kurzform, offensichtlich für eine Abkehr von den Demokraten zu den Republikanern. Ich glaube nicht wirklich, dass es überhaupt mit den ideologischen Kategorien links gegen rechts zu tun hat. Ganz und gar nicht. In gewisser Weise kann man sogar argumentieren, dass Kamala Harris eine konservativere Kampagne geführt hat, weil sie in ihrer Befürwortung sehr traditionell und sehr pro-Establishment war, während Trump die meiste Zeit über ziemlich unentschlossen ist. Es hat wirklich nichts mit Ideologie zu tun. Es hat mit der Wahrnehmung zu tun, welcher Kandidat die Interessen des Status quo vertreten wird, die wir vielleicht hassen – und das war offensichtlich Kamala Harris – und welcher Kandidat ihrer Meinung nach mit dem Establishment im Krieg stehen wird. Und aus guten Gründen ist das Donald Trump.

Hier ist die Washington Post, die die Ergebnisse der Wahltagsbefragungen von den Präsidentschaftswahlen 2024 zeigt, insbesondere wie Männer und Frauen gewählt haben. Kommen wir nun zu den eigentlichen Grafiken. Auch hier handelt es sich um Wahltagsbefragungen, sodass sich die Ergebnisse wahrscheinlich noch ändern werden, aber nicht wesentlich. Bei den Männern gewann Trump mit 55 % zu 42 %. Und bei den Frauen gewannen die Demokraten mit 53 % zu 45 %. Nun gab es angeblich eine große Kluft zwischen den Geschlechtern, bei der Frauen Kamala Harris in vielen dieser Umfragen mit über 20 Punkten bevorzugten. Und obwohl es eine gewisse Kluft zwischen den Geschlechtern gab, verlor Trump bei den weiblichen Wählern nur acht Punkte. Aber er gewann bei den männlichen Wählern mit 13 Punkten. Und Sie sehen, dass sich derselbe Trend in den Swing States wiederholt, was ein guter Grund dafür ist, dass Trump sie alle gewonnen hat. Hier sehen Sie, wie Wähler verschiedener Altersgruppen abgestimmt haben. Und wieder haben die Demokraten mit 54 % die Mehrheit der jungen 18- bis 29-jährigen Wähler erhalten. Aber Trump hat 43 % von ihnen bekommen. Bei den Millennials, 33 bis 44, haben die Demokraten einen Punkt mehr als Trump erhalten. Es war also im Grunde ein Unentschieden. Bei den 45- bis 64-Jährigen hatte Trump einen Vorsprung von zehn Punkten. Und bei den älteren Wählern war es im Grunde auch ein Unentschieden. Hier ist ein Überblick nach ethnischer Zugehörigkeit. Und ich denke, dies ist eine der interessantesten und bedeutendsten Veränderungen, die so sehr im Widerspruch zu dem Narrativ steht, das die Medien seit so langer Zeit verbreiten, mit so viel Bosheit, so viel Giftigkeit, so viel Zerstörungswut. 71 % aller Wähler sind Weiß. Trump gewann 57 % gegenüber 41 % der weißen Wähler. Das ist ein Unterschied von 16 %. Die Stimmen der Schwarzen Wähler gingen zu 85 % an die Demokraten und zu 13 % an Trump. Aber auch hier war der Anteil bei den Schwarzen Männern viel höher. Und dann gibt es noch die Hispanics und Latinos, die mit 12 % einen größeren Anteil an der wahlberechtigten Bevölkerung ausmachen als die Schwarzen, und das, glaube ich, zum ersten Mal bei einer Wahl. Die Demokraten haben bei den Hispanics und Latinos nur mit sechs Punkten Vorsprung gewonnen. Das ist eine unglaubliche Statistik. Und dann gibt es noch andere nicht-weiße Wähler hier, wahrscheinlich Muslime und Araber, einige davon Inder, bei denen Trump mit 12 Punkten Vorsprung gewann. Man sieht also diese Art von Explosion der nicht-weißen Unterstützung für Trump. Abermillionen nicht-weißer Amerikaner haben für jemanden gestimmt, von dem die Massenmedien, soweit ich mich erinnern kann, sagen, er sei ein Rassist und ein Anhänger der White Supremacy.

Hier sehen Sie die Aufteilung nach Klassen, die mit der Bildung korreliert. Bei Menschen ohne College-Abschluss gewann Trump mit 56 % zu 42 %, was einem Unterschied von 14 Prozentpunkten entspricht. Bei College-Absolventen ist das Verhältnis umgekehrt, hier gewannen die Demokraten mit 13 Punkten. Die Republikanische Partei wird also zunehmend zur Partei der Arbeiterklasse, während die Demokratische Partei zur Partei der professionellen, weißen, wohlhabenden Klasse wird. Diese Trends beobachten wir schon seit Langem, aber ich glaube nicht, dass sie bei dieser Wahl so gravierend sind wie sonst. Und dann hier, um es noch ein wenig weiter aufzuschlüsseln. Bei weißen Frauen ohne College-Abschluss gewann Trump mit 63 % zu 35 %. Bei all dem Gerede über diese Geschlechterkluft – diese Geschlechterkluft war viel mehr eine klassenbasierte Kluft. Es stimmt, dass die Demokraten bei wohlhabenden, hochgebildeten Frauen weitaus beliebter waren. Aber Frauen, die zu kämpfen haben, die in der Arbeiterklasse und in der Mittelschicht leben, wanderten zu Trump ab und bescherten ihm einen Sieg mit 32 Punkten, 35 % bis 63 %. Eigentlich ist es ein Sieg mit 27 Punkten. Und so sieht man in dieser Aufschlüsselung viel mehr eine Klassenthematik. Hier gewinnen die Demokraten weiße College-Absolventinnen mit 16 Punkten. Bei weißen Männern ohne College-Abschluss hat Trump einen gigantischen Vorsprung, 69 % zu 29 %. Und bei weißen Männern mit College-Abschluss hat Trump sogar mit drei Punkten Vorsprung gewonnen. Das ist die Neuausrichtung in der amerikanischen Politik, die wir zunehmend sehen. Offensichtlich sehen wir es auf substanziellere Weise, wenn Liz Cheney und die Neocons mit Kamala Harris durch das Land ziehen. Aber es geht wirklich darum, wer sich von der herrschenden Klasse bedient, verhätschelt und angenommen fühlt und wer nicht. Und das ist die Stärke, die Donald Trump genutzt hat. Das ist die populistische Wut, die er so erfolgreich kanalisieren konnte.

Hier ist eine interessante Statistik über Wisconsin, einer der Hauptgründe, warum Trump in Wisconsin gewonnen hat. Normalerweise geht man davon aus, dass die Demokraten in Wisconsin wettbewerbsfähig sind, weil Milwaukee eine sehr große afroamerikanische Bevölkerung hat. Aber laut Newsweek ist die Unterstützung der Schwarzen für Donald Trump in Wisconsin in die Höhe geschnellt und hat sich verdoppelt. „NBC News, welches Wähler in zehn entscheidenden Bundesstaaten befragte, gab an, dass Trumps Unterstützung unter Schwarzen Wählern in Wisconsin bei etwa 21 % liegt, während Harris bei 77 % liegt. Dies ist ein Anstieg gegenüber 2020, als Trump nur 8 % der Schwarzen Wähler im Badger State gewann.“ Das allein reicht aus, um Trump den Sieg in Wisconsin zu ermöglichen.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Click here
---	--	--	---

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org